Westfalen-Blatt 18.03.2017

Kinder entdecken neue Wörter

Projektwoche zur Sprache an der Grundschule Preußisch Oldendorf

Von Tom Lehde

Preußisch Oldendorf (WB). Wer noch nie etwas von einem Anlautschrank gehört hat und wissen möchte, was das wohl sein könnte, sollte bei den Kindern der Grundschule Preußisch Oldendorf nachfragen. Die wissen jetzt Bescheid. Der Anlautschrank war nämlich ein wichtiger Bestandteil der Projektwoche »Sprache spielend entdecken«.

Sprachförderung in der Grundschule mit (von links) Schulleiterin Heidi Freudenstein, Referentin Nina Marhofen und Dr. Burghard Lehmann (Familie-Osthushenrich-Stiftung sowie den Zweitklässlern (von links) Norris, Laura, Sophie, Noah, Jannis und Emma. Foto: Tom Lehde

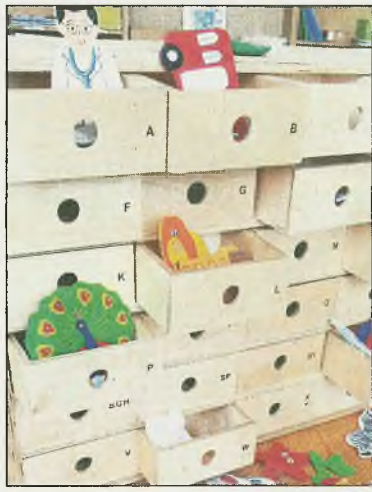
Referentin Nina Marhofen aus Rheda-Wiedenbrück hatte den Anlautschrank nach Preußisch Oldendorf mitgebracht. Das Möbelstück hat viele kleine Schubladen, auf denen die Buchstaben des Alphabets sowie »St« oder »Sch« stehen. In den Schubladen finden sich passend zum »Anlaut«, dem ersten Buchstaben eines Wortes, Karten mit Tieren oder Gegenständen, die mit genau diesem Buchstaben beginnen. So findet, beispielsweise ein Krankenwagen in der »K«-Schublade oder ein Schiff beim Fach mit »Sch«. »Der Umgang mit dem Material soll alle Sinne der Kinder anregen«, sagt Nina Marhofen.

»Ein Quadratklotz ist ja kein Quadratklotz, sondern ein Würfel.«

Schulleiterin Heidi Freudenstein

Zweiter Ansprechpartner für die Schüler war Referent Reinhard Stükerjürgen, der die so genannten MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik mit dem Thema Sprache kombinierte. »Auch in diesen Fächern ist Sprache wichtig«, sagt Schulleiterin Heidi Freudenstein und erläutert: »Ein Quadratklotz ist ja kein Quadratklotz, sondern ein Würfel.« Stükerjürgen betonte, dass es darum gehe, den Lehrern der Grundschule Anreize für die Gestaltung des Unterrichts zu geben.

Die Lernmaterialien und das Zubehör erforderten finanzielle Mittel. Im Handel werden beispielsweise für einen Anlautschrank Summen von annähernd 1000 Euro verlangt. Je nach Anmutung und Qualität gerne auch deutlich mehr. Insgesamt schlug der Kauf der Hilfsmittel für die Projektwoche mit mehr als 6000 Euro zu Buche. Deshalb hatte Heidi Freudenstein um Hilfe bei der »Familie-Osterhushenrich-Stiftung« ersucht. Mit Erfolg: Die Stiftung stellte 4780 Euro zur Verfügung. Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann war besonders von der Nachhaltigkeit der Projektwoche angetan: »Wir haben dieses Projekt gerne unterstützt, da es die Lehrer in der Zukunft weiter benutzen können und wollen.« 1300 Euro kamen vom Förderverein. Heidi Freudenstein zog am Freitag ein positives Fazit der Projektwoche: »Die Workshops wurden von den Kindern und Lehrern richtig gut angenommen.«



Der Anlautschrank der Oldendorfer Grundschule.